

Religiöse Toleranz heute – und gestern

Im 18. Jahrhundert als aufklärerischer Kampfbegriff gegen Religionsverfolgungen entwickelt, wird neuerdings die Idee der Toleranz bis in die Feuilletons der Tageszeitungen hinein wieder auffällig häufig und kontrovers diskutiert. Nicht zuletzt ist auch in der Schweiz religiöse Toleranz zum Tagesthema geworden, spätestens seit der Abstimmung über die Minarett-Initiative, und zwar bis hin zur Frage, ob ein sogenannter ›Toleranzartikel‹ in die Bundesverfassung aufzunehmen sei.

Oft wird bei solchen öffentlichen Diskussionen unterstellt, dass die Religion überhaupt, insbesondere aber monotheistische Religionsformen (Judentum, Christentum, Islam) mit ›Toleranz‹ inkompatibel wären. Nicht nur der ›eifersüchtige‹ Gott des Alten Testaments oder der ›wahre Gott‹ des Neuen, sondern selbst die (mit dem Monotheismus assoziierte) Unterscheidung von ›wahr‹ und ›falsch‹ werden als Ursachen für Intoleranz verurteilt. Garantiert aber die Verteidigung einer pluralistischen Vielfalt von Göttern das friedliche Zusammenleben tatsächlich besser? Und ist dieser Vorschlag einer ›Rückkehr zum Polytheismus‹ als eine echte Alternative zu den gemeinschaftlich verfassten und kulturell gewachsenen Formen monotheistischer Religionsausübung überhaupt denkbar? Wie aber verhalten sich schliesslich die Toleranz-Diskurse zu den heute schier allgegenwärtigen Diskussionen darüber, wie innerhalb eines liberalen Rechtsstaates die Grenzen der Toleranz gegenüber bestimmten kulturell-religiösen Erscheinungsformen zu bestimmen sind?

Die Tagung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen den aktuellen Diskussionen und den geschichtlichen Wurzeln der Thematik. Sie versucht, auf die heutigen Anliegen

einzugehen, indem sie den Blick auf einige Verteidiger des Monotheismus im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert lenkt, welche einen philosophisch sehr differenzierten Toleranzbegriff erarbeitet haben und damit, weit ins 19. und 20. Jahrhundert hineinwirkend, eine bedeutende, heute aber oft verkannte Rolle in den religiösen und politischen Toleranz-Debatten gespielt haben.

Von diesen Autoren gibt es auch heute noch viel zu lernen. Deshalb soll im Laufe der Tagung konsequent danach gefragt werden, worin das Potential der Reflexionen in der Aufklärung und im deutschen Idealismus für diejenigen Diskurse um ›religiöse Toleranz‹ besteht, wie sie gegenwärtig sowohl in den Wissenschaften als auch in einer breiteren Öffentlichkeit geführt werden.

Die Tagung wird in Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie und der Sigi Feigel-Gastprofessur Jüdische Studien der Theologischen Fakultät veranstaltet.

Myriam Bienenstock

Brigitta Rotach

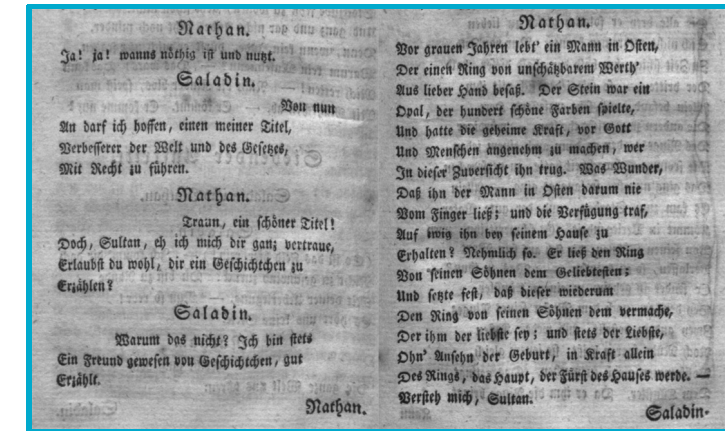
Pierre Bühler

© 2010
Universität Zürich
Herausgeberin: Universität Zürich,
Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie
Redaktion: Prof. Pierre Bühler
Layout: Gaby Staub, IHR
Printed in Switzerland



Universität
Zürich ^{UZH}

Theologische Fakultät



Religiöse Toleranz heute – und gestern

Tagung des Instituts für
Hermeneutik und
Religionsphilosophie und
der Sigi Feigel-Gastprofessur
für Jüdische Studien

25./26. November 2010

Tagungsort: Kirchgasse 9, 8001 Zürich, Raum 200

Donnerstag, 25.11.2010

8.45

Christoph Uehlinger

Begrüssung des Dekans der Theologischen Fakultät

Pierre Bühler

Eröffnung der Tagung

9.00–10.15

Myriam Bienenstock

Versprechen und Grenzen der religiösen Toleranz: der Fall Spinoza

kurze Kaffeepause

10.30–11.45

Jacques Picard

»Der Ugrund des Widerspruchs« – die Aktualität von Moses Mendelssohn in einem Zeitalter pluraler Kulturen

kurze Kaffeepause

12.00–13.15

Norbert Waszek

Deutungslinien der Toleranz bei Lessing

13.15–15.00 Mittagspause

15.00–16.15

Jean Mondot

Die Verwendbarkeit des religiösen Gefühls aus der Perspektive einiger Schriften von sogenannten Spätaufklärern

kurze Kaffeepause

16.45–18.00

Ludwig Siep

Toleranz im deutschen Idealismus

18.30 Apéro riche

19:30 öffentliche Abendveranstaltung

Jan Assmann

Die drei Ringe – Lessings Toleranzkonzept im Zeitalter der Globalisierung

Andreas Hunziker: Response

Freitag, 26.11.2010

9.00–10.15

Katajun Amirpur

Gegenwärtige islamische Konzeptionen von religiöser Toleranz: das Beispiel Iran

kurze Kaffeepause

10.30–11.15

Sonja Weinberg

Religiöse und politische Toleranz gegenüber Minderheiten: jüdische Perspektiven auf die Minderheitenfrage 1918–1945

11.15–12.30

Micha Brumlik

Zur Vergleichbarkeit von Antisemitismus und Antiislamismus

12.30–13.30 Mittagessen

13.30–15.00

Podiumsdiskussion:

Was haben uns die aufklärerischen Debatten über die Toleranz heute zu sagen?

Moderation: Brigitta Rotach

15.00 Ende der Veranstaltung

Prof. Dr. Katajun Amirpur

Assistenzprofessorin für Moderne Islamische Welt mit Schwerpunkt Iran am Universitären Forschungsschwerpunkt Asien und Europa (UFSP) der Universität Zürich

Prof. Dr. Jan Assmann

Professor für Ägyptologie in Heidelberg und seit seiner Emeritierung (2003) Honorarprofessor für allgemeine Kulturwissenschaft an der Universität Konstanz

Prof. Dr. Myriam Bienenstock

Professorin für Philosophie an der Universität François Rabelais, Tours; im Frühjahrsemester 2010 erste Sigi Feigel-Gastprofessorin für Jüdische Studien am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich

Prof. Dr. Micha Brumlik

Professor für allgemeine Erziehungswissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität sowie Direktor des Fritz Bauer Instituts in Frankfurt am Main

Prof. Dr. Pierre Bühler

Professor für systematische Theologie, insbesondere Hermeneutik und Fundamentaltheologie und Mitleiter des Instituts für Hermeneutik und Religionsphilosophie der Universität Zürich

Dr. Andreas Hunziker

Geschäftsführer des Instituts für Hermeneutik und Religionsphilosophie der Universität Zürich

Prof. Dr. Jean Mondot

Professor am *Département d'études germaniques* der Universität Bordeaux III mit dem Forschungsschwerpunkt Philosophie der Spätaufklärung

Prof. Dr. Jacques Picard

Professor für Allgemeine und Jüdische Geschichte und Kultur der Moderne an der Universität Basel

Dr. Brigitta Rotach

Koordinatorin der Sigi Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich

Prof. Dr. Ludwig Siep

Professor für Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit den Arbeitsgebieten Philosophie des Deutschen Idealismus und Geschichte der praktischen Philosophie

Prof. Dr. Christoph Uehlinger

Professor für Allgemeine Religionsgeschichte und Religionswissenschaft und Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Zürich

Prof. Dr. Norbert Waszek

Professor am *Département d'études germaniques* der Universität Paris VIII mit dem Forschungsschwerpunkt Philosophie- und Ideengeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts

Dr. Sonja Weinberg

Historikerin in Zürich mit Forschungsschwerpunkt jüdische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Die Tagung ist allen Interessierten kostenlos zugänglich.

Anmeldung erwünscht an:

hermes@theol.uzh.ch

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie

Kirchgasse 9

8001 Zürich

<http://www.uzh.ch/hermes>